

Detective Conan - Nemesis

Von kentasaiba

Kapitel 1: Teil 1

Das Tropical-Land. Es war der perfekte Ort um einen freien Tag zu verbringen. Das dachten natürlich auch Gin und Vodka denen dieser Ort außerordentlich gut gefiel. Natürlich handelte es sich dabei nicht um die echten Namen der beiden, sondern um Spitznamen. Gin und sein bester Freund Vodka befanden sich schon seit Jahren im selben Club. Es wurde zu einer Tradition, dass jedes Mitglied den Namen einer Spirituose erhielt. Gin selbst fand seinen Spitznamen lustig und auch, dass er seinen Tag mit seinem besten Freund verbringen konnte.

„Aniki, kaufst du mir Zuckerwatte?“, fragte Vodka heiter.

Dieser seufzte. Er konnte seinem Freund einfach nichts abschlagen. Eigentlich sollte es ein schöner Tag werden, doch dann änderte es sich Schlag auf Schlag. Gin und Vodka fuhren Riesenrad, Karussell und sahen sich sogar den Liebestunnel an. Doch dann wollte Vodka unbedingt mit der Geisterbahn fahren. Nicht ahnend, dass sie dort der Schrecken ihres Lebens erwarten würde. Sie nahmen das letzte Abteil und es war in der absoluten Dunkelheit, als etwas an ihnen vorbei flog. Als sie wieder im freien waren schrie eine Frau auf und Gin erkannte die blutige Tat. Einer anderen Frau war der Kopf abgetrennt worden, was war nur passiert? Vodka klammerte sich ängstlich an ihn, Gin konnte ihn verstehen. Ein Mensch war gerade vor ihnen gestorben, es war fürchterlich. Wenig später traf die Polizei ein und vernahm sie.

„Oh Kudo-kun, du bist auch hier?“, fragte der rundliche Inspektor.

Gin sah sich den Jungen genauer an.

„Das ist also Kudo...“, dachte er und erinnerte sich an einen Zeitungsartikel den er gelesen hatte. Es handelte sich um einen Oberschüler-Detektiv der bereits viele Fälle gelöst hatte. Neben ihm scheinbar seine Freundin die genauso schlotterte wie sein Freund Vodka.

Doch sämtliche Sorgen waren unbegründet gewesen. Shinichi Kudo löste den Fall und die Täterin wurde verhaftet. Der Inspektor klopfte ihm anerkennend auf die Schulter und Kudo prallte regelrecht. Dann erkannte Gin einen Mann am Ausgang der auf Kudo und dessen Freundin wartete. Er war etwa Ende 30 und trug eine Krawatte. War das nicht... dieser berühmte Kogoro Mori, der seine Fälle im Schlaf löste? Die drei verschwanden und Gin vergaß sie kurz darauf.

„Aniki... ich will nach Hause!“, bat Vodka. Sein Freund war den Tränen nahe.

Gin klopfte ihm kameradschaftlich auf die Schultern und beide verließen die Geisterbahn als die Polizei fertig war. Sie steuerten Richtung Ausgang des Tropical-Lands zu, als Gin inne hielt. Ein Mann lief vor ihnen vorbei und Gin erkannte etwas in seinem Hosenbund aufblitzen. Eine Waffe! Aber war der Mann nicht nur Privatdetektiv? In Japan war es nur Polizisten vergönnt eine Waffe mit sich zu führen.

Sollte er zurück und es der Polizei melden? Nein die war bestimmt schon fort und auch dieser Mori würde bald weg sein.

„Vodka, geh ohne mich in Ordnung? Wir sehen uns dann morgen!“, sagte er und stürmte dem Detektiv hinterher.

„Aniki, warte!“, rief Vodka, doch sein Freund war bereits hinter einigen Gebäuden verschwunden.

Gin hatte sich nicht getäuscht. Dieser Kogoro Mori war wohl doch nicht so astrein wie die Medien ihn immer beschrieben. Auf einer abgelegenen Wiese stand er zusammen mit einem Mann der nun einen Koffer öffnete. Er war voller Bargeld. Gin zweifelte nicht mehr daran, dass hier etwas Illegales vor sich ging.

„Und ich kann mich auf Sie verlassen?“, fragte der Mann unsicher.

Mori schlug sich auf die Brust und grinste breit.

„Absolut! Im Gegenzug für das Geld ist Ihnen meine Hilfe gewiss. Sie töteten die Person die Sie loswerden wollen und ich stoße danach ganz ‚zufällig‘ dazu. Ich manipuliere die Beweise und hänge die Tat einem unschuldigen an. So wie ich es immer tue.“, versprach er ihn.

Gin schluckte schwer. Das war es also. Deshalb war dieser Mori so berühmt. Er war gar kein brillanter Detektiv, sondern ein Krimineller.

„Mist ich muss hier weg und alles der Polizei erzählen!“, dachte Gin, doch dann war es bereits zu spät.

Ein Schlag traf ihn von hinten und er stürzte zu Boden. Durch seine Augenwinkel erkannte er den jüngeren Detektiv, diesen Shinichi Kudo. Der Klient flüchtete bereits und Mori richtete seine Waffe auf den regungslosen.

„Mist, der Typ hat zugehört! Ich knall ihn ab!“, fluchte er, doch Kudo hinderte ihn daran.

„Nicht, die Polizei könnte darauf aufmerksam werden. Ich habe bereits eine andere Idee. Ich teste dieses Gift an ihm, das der Professor für mich entwickelt hat. Es soll schnell töten und es wie eine natürliche Ursache aussehen lassen.“, grinste Kudo höhnisch und verabreichte Gin eine Pille. Dieser schluckte sie notgedrungen und Kudo und Mori machten sich aus dem Staub.

Gin spürte etwas in seinem Körper vorgehen. Es war ein Brennen und unsagbare Schmerzen. Dann wurde alles um ihn herum schwarz und er versank in eine tiefe Dunkelheit.